



Bitte füllen Sie den Personalbogen gut leserlich aus und beantworten Sie die Fragen sehr sorgfältig und vollständig.

Entstandene Kosten, insbesondere in Bezug auf ärztliche Bescheinigungen können von der Bundespolizei nicht übernommen werden!

Bewerbung

für eine Einstellung von Hochschulabsolventen (m/w/d) in den höheren Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei gem. § 10 Bundespolizeiaufbahnverordnung

Angaben zu meiner Person

Name (Schreibweise laut Geburtsurkunde, ggf. akadem. Grad zufügen)		Alle Vornamen (Rufnamen unterstreichen)	
Geburtsname / früherer Name		Familienstand	Geburtsdatum
Geburtsort/Kreis/Land	Anzahl und Alter der Kinder	Fahrerlaubnis (Klasse/n)	
Wohnanschrift Straße/Hausnummer		PLZ	Ort
Telefon Festnetz	E-Mail Adresse Bitte überprüfen Sie Ihr elektronisches Postfach regelmäßig!		Telefon mobil

Staatsangehörigkeit	weitere / andere Staatsangehörigkeit	
☐ deutsch	☐ EU:.....	☐

Ergänzende Angaben zur Feststellung der Polizeidiensttauglichkeit

Körpergröße (ohne Schuhe), in cm:	Körpergewicht (unbekleidet), in kg:
Brillenträger? ☐ ja ☐ nein Wenn ja: Bitte augenärztlichen Befundbericht beifügen.	Andere Sehhilfe? ☐ ja ☐ nein Wenn ja: Bitte augenärztlichen Befundbericht beifügen.
Zahnersatz? ☐ ja ☐ nein Wenn ja: Zahnärztlichen Befundbericht bitte erst nach Aufforderung zusenden.	
Stehen oder standen Sie in kieferorthopädischer Behandlung? ☐ ja ☐ nein Wenn ja: Bescheinigung des Kieferorthopäden bitte erst nach Aufforderung zusenden, ob und wann die Behandlung erfolgreich abgeschlossen ist/war.	
Frühere ernsthafte Krankheiten und Verletzungen insbesondere Lungenkrankheiten, Gelbsucht, Gehirnerschütterung, Magen-, Darmleiden, chronische Erkrankungen, Allergien (z.B. Heuschnupfen)? ☐ ja ☐ nein Wenn ja: Bitte Art und Zeitraum der Krankheit(en) angeben.	

Angaben über Schulausbildung und Hochschulstudium in chronologischer Folge

Schulart, Studienrichtung	Dauer von - bis	Abschluss bzw. Abgang aus Klasse (ggf. voraussichtl. Abschluss, Abgang)

Angaben über abgelegte Prüfungen (z.B. Abschlussprüfung in einem Ausbildungsberuf, Studienabschluss, Laufbahnprüfung)

Bezeichnung der Prüfung	Datum	Note / Punkte
Promotion zum, am	Ergebnis	
Dissertationsthema:		

Angaben über sprachliche Qualifikationen

Sprachkenntnisse / Sprache	Ausbildungs- stand *)	*) Den Ausbildungsstand bitte wie folgt in Ziffern angeben: 1 Grundkenntnisse 2 Umgangssprache 3 fließend in Wort und Schrift 4 verhandlungssicher

Sonstige besondere Kenntnisse, Veröffentlichungen

Angaben über berufliche Tätigkeit

(einschl. Berufsausbildung, Praktikantenzeit, Wehr-/Ersatzdienst und Zeiten der Nichtbeschäftigung)

Zeitraum (von - bis; lückenlose Angaben in zeitlicher Reihenfolge)	Arbeitgeber / Dienststelle, Ort, Art der Tätigkeit (bei Wehrdienst: Waffengattung) und Arbeitsgebiet; kurze Beschreibung - ggf. Kündigungsfrist

Angaben zu Ernennungen von Beamten/Richtern/Soldaten (einschl. Beförderungen)

Ernennung/Beförderung	Besoldungsgruppe	Ernennung am

Angaben zu zurückliegenden Bewerbungen bei der Bundespolizei

Art des Eignungsauswahlverfahrens / Ergebnis	Ort	Datum

Angaben über wirtschaftliche Verhältnisse

1. Haben Sie Schulden oder sonstige größere finanzielle Verpflichtungen? Wenn ja, bitte Grund und Höhe der Schulden, sowie monatlicher Ratenzahlungen angeben: ☐ ja ☐ nein
2. Laufen gegen Sie zurzeit Pfändungs- oder Überweisungsbeschlüsse? ☐ ja ☐ nein

Sie werden gebeten, weitere erforderliche Bewerbungsunterlagen in Kopie beizufügen

1. Lebenslauf
2. Geburtsurkunde, ggf. Heiratsurkunde
3. Nachweis über die Deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen EU-Mitgliedstaates
(Kopie der Bundespersonalausweises/Reisepasses)
4. Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife
5. Zeugnisse der Staats-/Hochschulprüfungen, Diplom-Urkunde, ggf. Promotionsurkunde
6. Zeugnisse/Nachweise über Arbeitsverhältnisse
7. Ggf. Zeugnisse/Nachweise über Polizei-/Wehr-/zivilen Ersatzdienst oder über sonstige Zeiten im öffentlichen Dienst
8. Ggf. Zeugnisse/Nachweise über besondere Fremdsprachenkenntnisse.
9. Ggf. Augenärztlicher Befundbericht
10. Erklärung zu Ermittlungsverfahren
11. Ggf. Einwilligungserklärung zur Einsicht in Ermittlungsfragen
12. Angaben über Wohnsitze
13. Angaben über Ihre Fahrerlaubnis (Kopie der Fahrerlaubnis)
14. Deutsches Schwimmbadabzeichen „Bronze“

Erklärungen

Mir ist bekannt, dass ich als Polizeivollzugsbeamtin / als Polizeivollzugsbeamter in der Bundespolizei entsprechend den dienstlichen Bedürfnissen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland versetzt oder abgeordnet (§§ 27 und 28 Bundesbeamtenengesetz) werden kann.

Ich bekenne mich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Ich bin bereit, gegebenenfalls unter Einsatz von Leib und Leben für ihren Bestand einzutreten, meine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen und den rechtmäßigen dienstlichen Anordnungen Folge zu leisten.

Ich erkläre ferner, dass ich alle vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Mir ist bekannt, dass ich bei unwahren Angaben trotz bereits erfolgter Einstellung wieder aus dem Dienst entlassen werden kann.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Zulässigkeit der Datenverarbeitung und –nutzung

Ihre in diesem Bewerbungsbogen enthaltenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Bearbeitung Ihrer Bewerbung um Einstellung bei der Bundespolizei erhoben.

Die Übermittlung Ihrer Daten an andere Stellen findet nur zum Zwecke der Bewerbungsbearbeitung und Einstellungsvorbereitung statt.

Die Bewerbungsunterlagen werden nach erfolgter Einstellung bei der Bundespolizei Bestandteil Ihrer Personalakte.

Die Speicherung der im Bewerbungsbogen enthaltenen personenbezogenen Daten erfolgt aufgrund der Vorschriften des Artikel 6 Absatz 1 lit. c) und e) der EU-DSGVO 2017/679 vom 27. April 2016.

Erklärung:

Sollte das angestrebte Dienstverhältnis nicht zustande kommen, werden die in diesem Bewerbungsverfahren erhobenen Daten zur Prüfung und Erleichterung der Bearbeitung einer Neubewerbung für die Dauer von 36 Monaten gespeichert und anschließend gelöscht bzw. vernichtet. Artikel 17 Absatz 3 der EU-DSGVO 2017/679 vom 27. April 2016 gilt entsprechend.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Allergiebogen
(nur vom Arzt auszufüllen)

Familien-/Geburtsname	
Vorname(n)	
geboren am	
Straße	
Wohnort	

Untersuchungsdatum: _____

Diagnose und Schweregrad: _____

Welche Symptome treten auf? ☐ Augen ☐ Nase ☐ bronchiale Beteiligung

Wann treten diese Symptome auf?

☐ saisonal Angabe der Monate: _____ ☐ ganzjährig

Welche Behandlung wird durchgeführt, bitte Angabe der Präparate?

Lokal: ☐ Augentropfen ☐ Nasentropfen ☐ Dosierspray

☐ Medikamente: _____

Systemisch: ☐ Tabletten ☐ Injektionen

☐ Medikamente: _____

Wurde eine Hyposensibilisierung durchgeführt?

☐ ja von _____ bis _____ ☐ nein

Wie hat sich die Allergie entwickelt?

☐ Besserung ☐ gleich bleibend ☐ Verschlechterung ☐ Verlagerung in andere Etage

Ist die Allergie behandlungsbedürftig?

☐ immer ☐ gelegentlich ☐ selten ☐ nein

Prognose:

Ort, Datum

Arztstempel und Unterschrift

Eventuell anfallende Kosten werden durch die Bundespolizei nicht übernommen.

Bitte fügen Sie auch alle weiteren Unterlagen, die Erkrankung betreffend, (Kopie Allergiepass, Unterlagen zu einer Hyposensibilisierung etc.) Ihren Bewerbungsunterlagen bei!



Schweigepflichtentbindungserklärung bei vorhandenen Tätowierungen bzw. sonstigem Körperschmuck

Sehr geehrte Bewerberin, sehr geehrter Bewerber,

im Auswahlverfahren findet eine polizeiärztliche Auswahluntersuchung statt. Hier sind durch die Mitarbeiter(innen) des zuständigen Polizeiärztlichen Dienstes alle vorhandenen Tätowierungen, Brandings, Piercings oder sonstiger Körperschmuck zu beschreiben und zu dokumentieren.

Ein Abgleich dieser Dokumentation des zuständigen Polizeiärztlichen Dienstes der Bundespolizei mit den in Ihrer Bewerbung abgegebenen Erklärungen und Fotos vorhandener Tätowierungen bzw. sonstigen Körperschmucks ist nur mit Ihrer Einwilligung möglich. Dazu müssen die Mitarbeiter(innen) des Polizeiärztlichen Dienstes der Bundespolizei von der Schweigepflicht gemäß § 203 Strafgesetzbuch entbunden werden. Diese Einwilligung erfolgt freiwillig.

Hiermit willige ich,

Name, Vorname: _____

geboren am: _____

derzeit wohnhaft in: _____

ausdrücklich ein, dass die bei dieser Untersuchung erlangten Erkenntnisse über meinen Körperschmuck durch den Polizeiärztlichen Dienst der Bundespolizei den für eine Einstellungsentscheidung zuständigen Mitarbeitern des Stabsbereiches 4 der Bundespolizeiakademie zum Abgleich mit den in der Bewerbung getätigten Angaben zu vorhandenen Tätowierungen bzw. sonstigem Körperschmuck zur Verfügung gestellt werden.

HINWEIS: Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Ort / Datum

(Unterschrift)



Erklärung zu Tätowierung(en) / sonstigem Körperschmuck / Tunnel

Sehr geehrte Bewerberin, sehr geehrter Bewerber,

für eine Einstellung in die Bundespolizei sind **Tätowierungen** oder **sonstiger Körperschmuck** grundsätzlich kein Hindernis, wenn

1. durch sie nicht das Ansehen der Bundesrepublik Deutschland oder der Bundespolizei beeinträchtigt wird. Von einer Ansehensschädigung ist grundsätzlich auszugehen, wenn die Motive:
 - rechts- oder linksradikale bzw. extremistische,
 - entwürdigende,
 - sexistische bzw. frauenfeindliche oder
 - gewaltverherrlichende bzw. menschenverachtende Darstellungen beinhalten.
2. sie beim Tragen der Dienstkleidung - hierzu gehören das kurzärmelige Sommerhemd und das Einsatz-T-Shirt der Bundespolizei - **nicht sichtbar** sind. Sofern sie durch die Dienstkleidung nicht bzw. nicht vollständig abgedeckt werden, muss sichergestellt sein, dass sie in geeigneter und dezenter Weise abgedeckt werden können. Eine geeignete und dezente Abdeckung muss die Tätowierung oder den sonstigen Körperschmuck vollständig verdecken, hat hautfarben zu sein und muss eine ausreichende Haftung aufweisen, um auch im Einsatz ihre Funktion nicht zu verlieren. Als mögliche Beispiele sind eine hautfarbene Armstulpe (Sanitätshaus), ein hautfarbenes Pflaster oder auch hautfarbenes spezielles Make-up zum Abdecken zu nennen. Das Tragen der langärmeligen Dienstkleidung bzw. eines außerdienstlichen langärmeligen Kleidungsstücks (Long-Shirt) stellt keine geeignete Abdeckung im o.g. Sinne dar.
Tätowierungen oder sonstiger Körperschmuck an Händen, Kopf, Nacken oder Halsbereich mangelt es grundsätzlich an den geforderten Eigenschaften zur Abdeckung. Dort angebrachte Tätowierungen oder angebrachter Körperschmuck sind nicht geeignet, dass nach dem Erscheinungsbild ein achtungs- und vertrauenswürdiger Eindruck entsteht. Sie führen daher zum Ausschluss.

Tunnel werden grundsätzlich als Einstellungshindernis gewertet.

Sollten Sie eine oder mehrere Tätowierung(en), sonstigen Körperschmuck und/oder Tunnel haben, bitte ich Sie, dies schriftlich unter Angabe der Anzahl, der Größe, der Körperstelle(n) sowie einer Beschreibung des Motivs der Tätowierung(en) oder des sonstigen Körperschmucks mitzuteilen. Zudem sind aussagekräftige Fotos zu übersenden, auf welchen die Tätowierung(en) oder sonstiger Körperschmuck vollständig zu sehen ist/sind und Sie mit einem handelsüblichen T-Shirt (bei Sichtbarkeit der Tätowierung(en) oder des sonstigen Körperschmucks beim Tragen der Dienstkleidung mit der von Ihnen vorgesehenen Abdeckungsweise) bekleidet zeigt.

HINWEIS: Bitte sehen Sie von der Zusendung von Fotos des Intimbereiches ab!

- ☐ Ich habe **keine** Tätowierung.
- ☐ Ich habe eine / mehrere Tätowierung(en)
(schriftliche Angaben und Fotos liegen dieser Erklärung bei).
- ☐ Ich habe **keinen** sonstigen Körperschmuck.
- ☐ Ich habe sonstigen Körperschmuck
(schriftliche Angaben und Fotos liegen dieser Erklärung bei).
- ☐ Ich habe **keinen** Tunnel.
- ☐ Ich habe einen / mehrere Tunnel.

Von Vorstehendem habe ich Kenntnis genommen:

Name

Vorname

Geb.-Datum

Ort / Datum

(Unterschrift)

Dieses Schreiben ausgefüllt und unterschrieben der Bewerbung beilegen!



Erklärung über Strafverfahren / Ordnungswidrigkeitsverfahren

Sie sind verpflichtet gegenüber der Bundespolizei alle Ermittlungsverfahren, jede polizeiliche Ermittlung und alle Ordnungswidrigkeiten anzuzeigen, die gegen Sie geführt wurden. Hierbei ist es unerheblich, ob dieses Verfahren abgeschlossen, gänzlich eingestellt oder nur eingestellt wurde, weil Sie eine Geldbuße gezahlt oder eine andere Leistung, z. B. gemeinnützige Arbeit erbracht haben.

Hinweis: Sollte eine Eintragung über eine Verurteilung im Bundeszentralregister getilgt worden sein, so ist abweichend von § 51 Absatz 1 Bundeszentralregistergesetz (BZRG) der Bewerber / die Bewerberin aufgefordert, die frühere Tat und die Verurteilung mitzuteilen, um eine Überprüfung der Ausnahme des Verwertungsverbotes (§ 52 Absatz 1 Nummer 4, 1. Halbsatz BZRG) vornehmen zu können.

Bei Rückfragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Einstellungsberatung / Personalgewinnung.

Sie sind im Bewerbungsverfahren zur Mitwirkung verpflichtet. *Falsche oder fehlende Angaben können zur Ablehnung Ihrer Bewerbung führen!*

Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen wahrheitsgemäß und senden Sie den Vordruck in jedem Fall ausgefüllt und unterschrieben zurück.

.....
Name

Vorname

Geb.-Datum

.....
PLZ

Wohnort

Straße

Frage 1:

Ich war in der Vergangenheit Beschuldigter eines polizeilichen, staatsanwaltschaftlichen oder gerichtlichen Verfahrens.

☐ ja ☐ nein

Wenn „ja“

☐ Verfahren wurde eingestellt

ODER

☐ Ich wurde verurteilt

Frage 2:

Ich bin momentan Beschuldigter eines polizeilichen, staatsanwaltschaftlichen oder gerichtlichen Verfahrens.

☐ ja ☐ nein

Frage 3:

Gegen mich wurde oder wird aktuell wegen einer Ordnungswidrigkeit ein Bußgeldverfahren geführt.

☐ ja ☐ nein

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Fragen wahrheitsgemäß beantwortet habe.

Über neue, strafrechtlich relevante Sachverhalte während des Bewerbungsverfahrens werde ich Sie umgehend unterrichten.

Ort, Datum

Unterschrift Bewerber(in)



Einwilligungserklärung

Hiermit willige ich

.....
Name

Vorname

Geb.-Datum

ein, dass die Bundespolizeiakademie Einsicht in eventuell vorhandene Ermittlungs-/Strafakten erhält.

Anschrift des Gerichts, der Staatsanwaltschaft oder der Polizeidienststelle:

.....
.....
.....

Aktenzeichen:

.....

Zweck: Einsichtnahme im Rahmen der Eignungsprüfung für den Polizeivollzugsdienst

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Vorname, Nachname

Ort, Datum

Angaben über Wohnsitze des Bewerbers/der Bewerberin

Bitte geben Sie alle Wohnsitze an, an denen Sie in den letzten 5 Jahren **polizeilich** gemeldet waren (Bitte in Druckschrift ausfüllen).

Muster:

10.87 – 12.89	30179 Hannover Max-Müller-Str. 8	Hannover	Niedersachsen
---------------	-------------------------------------	----------	---------------

12.89 – heute	20149 Hamburg	Hamburg	Hamburg
---------------	---------------	---------	---------

von – bis	PLZ, Ort, Straße und Haus-Nr.	Kreis/Stadt	Bundesland

Unterschrift

Informationsblatt

Sehfähigkeit

Ein wichtiges Beurteilungskriterium für die gesundheitliche Eignung der Bewerberinnen und Bewerber stellt die Sehfähigkeit dar. Bei Vorliegen einer Sehschwäche muss im Zuge des Eignungsauswahlverfahrens ein augenärztlicher Befundbericht eingereicht werden, der das aktuelle Sehvermögen attestiert. Einen entsprechenden Vordruck zur Vorlage beim Arzt sowie einen Termin zur Klärung individueller Fragen erhält man bei den Einstellungsberatern der Bundespolizei.

Liegen eine oder mehrere der folgenden Beeinträchtigungen vor, ist eine Einstellung in den Polizeivollzugsdienst ausgeschlossen:

Gesundheitliche Anforderungen:

- die Sehleistung (unkorrigierte Sehschärfe) beträgt auf einem Auge vor der Vollendung des 20. Lebensjahres bereits weniger als 50 Prozent bzw. ab Vollendung des 20. Lebensjahres weniger als 30 Prozent
- die Sehschärfe beträgt nach einer Korrektur (Brille/Kontaktlinsen) weniger als 80 Prozent auf einem Auge, auch wenn die Sehschärfe auf dem anderen Auge 100 Prozent beträgt.
- der Unterschied der Fehlsichtigkeit beider Augen (Anisometropie) überschreitet den Dioptrienwert von $\pm 2,5$
- es liegt eine Weitsichtigkeit in Zyklotropie mit sphärischen Dioptrienwerten von über $+2,5$ auf einem Auge vor
- es liegt ein Astigmatismus von über $-2,5$ Dioptrien sphärisch auf einem Auge vor
- räumliches Sehen ist nicht gegeben
- schielende Augen
- es werden orthokeratologische Hilfsmittel verwendet
- es liegt eine Farbsinnstörung vor – geprüft nach Ishihara, Velhagen oder Panel D 15

Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Bundespolizei Karriere



Bundespolizei Karriere



bundespolizeikarriere



BUNDESPOLIZEI

- es liegt Farbblindheit und/oder Nachtblindheit vor
- präoperative OP-Werte von über -5,00 / +3,00 Dioptrien

Zusatz

- wurde eine Fehlsichtigkeit operativ (Laser) korrigiert oder wird diese in Erwägung gezogen, müssen mit der Bewerbung sowohl die präoperativen als auch die aktuellen Befunde vorgelegt werden
- des Weiteren muss eine Heilungsbewährung von 6 Monaten nach Laser-OP zum Bewerbungszeitpunkt eingehalten werden
- generell dürfen die vorgelegten augenärztlichen Befunde für das Bewerbungsverfahren nicht älter als 6 Monate sein

Hinweis: Eventuell anfallende Kosten für ärztliche Atteste sind von den Bewerberinnen und Bewerbern selbst zu tragen und werden nicht erstattet.

Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Bundespolizei Karriere



Bundespolizei Karriere



bundespolizeikarriere



BUNDESPOLIZEI

Merkblatt Sehfähigkeit

Für die Bewerberin oder den Bewerber:

Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte müssen zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben und zu Ihrem eigenen Schutz über eine gute Funktionsfähigkeit der Augen verfügen. Haben Sie Hinweise darauf, dass bei Ihnen eine Einschränkung der Sehleistung, des Farbumterscheidungsvermögens, des räumlichen Sehens, der Dämmerungssehschärfe mit oder ohne Blendung sowie des Gesichtsfeldes vorliegt, so ist eine augenärztliche Untersuchung erforderlich.

Wenn Sie eine Sehhilfe tragen oder bei Ihnen eine Fehlsichtigkeit operativ (Laser) korrigiert wurde, so muss eine augenärztliche Untersuchung in jedem Fall durchgeführt werden.

Bitte führen Sie zum Untersuchungstermin Ihren Personalausweis mit und legen diesen in der Praxis vor.

Hinweis: Kosten für eine augenfachärztliche Untersuchung und Bescheinigung werden von der Bundespolizei **nicht** übernommen!

Für die Augenfachärztin oder den Augenfacharzt:

Wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber Sie aufsucht, bitten wir Sie, für den Befundbericht die Seite 2 dieses Merkblattes zu benutzen und zu jedem Punkt (1-6) Stellung zu nehmen.

Die Untersuchungsmethode hat unter Verwendung von Landoltringen zu erfolgen, da diese Methode der EN ISO 8596 entspricht und für die Beurteilung der Polizeidiensttauglichkeit erforderlich ist.

Die Bewerberin oder der Bewerber legt Ihnen zum Untersuchungstermin einen Personalausweis vor.

Bitte notieren Sie die Personalausweisnummer und bestätigen die Angaben auf Seite 2 (oben) mit Ihrem Praxisstempel und Unterschrift.

Vielen Dank!



Augenärztlicher Befundbericht

Praxisstempel/Unterschrift

Familien-/Geburtsname	
Ruf-/Vorname(n)	
geboren am	
Straße	
Wohnort	

ausgewiesen durch Personalausweisnummer: _____

Untersuchungsdatum: _____

Zentrale Sehschärfe ohne Glas (Ferne): R _____ mit Glas: R _____
L _____ L _____

2. Zentrale Sehschärfe ohne Glas (Nähe): R _____ mit Glas: R _____
L _____ L _____

3. a) Schliffstärke der Gläser: R _____
(bei sphärischen Plusgläsern ist eine Untersuchung in Zykloplegie erforderlich) L _____

3. b) Bei Hyperopie/latente Hyperopie: R _____
(Dioptrien in Zykloplegie) L _____

4. Farbensinn: geprüft nach Ishihara, Velhagen oder Panel D 15 Fehleranzahl: _____
geprüft mit einem anderen Testsystem (bitte angeben):

Ergebnisse: ☐ farbentüchtig ☐ farbenuntüchtig

5. Diagnosen: _____

6. Sonstige Befunde oder Bemerkungen: _____

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel der Augenärztin/des Augenarztes

Informationsblatt

Sporttest

Ziel: Feststellung der körperlichen Leistungsfähigkeit in Auswahlverfahren für den Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei

Die besonderen körperlichen Anforderungen an Polizeivollzugsbeamte der Bundespolizei erfordern, dass bereits im Auswahlverfahren festgestellt wird, ob die Bewerberinnen und Bewerber den körperlichen Anforderungen des Polizeiberufs voraussichtlich genügen.

Die Bewerberin/der Bewerber wird vom weiteren Auswahlverfahren ausgeschlossen,

- wenn die bei allen Übungen erzielte Gesamtpunktzahl unter 6 Punkten liegt oder
- wenn in einer Übung 0 Punkte erreicht werden.

1. Koordinations-Test

Testziel

Überprüfung der Bewegungsschnelligkeit, der Stütz- und Rumpfkraft sowie der Konzentrations- und Koordinationsfähigkeiten

Testbeschreibung

Die Bewerberin/der Bewerber steht in Schrittstellung an der Turnmatte. Auf das Kommando „Fertig-Pfiff!“ beginnt sie/er mit einer Rolle vorwärts über die Matte (1) den Test. Danach wird der Medizinball links umlaufen (2), die aufgestellte Trainingshilfe übersprungen und anschließend durchkrochen (3). Der Medizinball ist erneut links zu umlaufen und die nächste Trainingshilfe (4) wieder zu überspringen und zu durchkriechen. Die gleiche Abfolge gilt auch für die dritte Trainingshilfe (5). Nach dem Durchkriechen der letzten Trainingshilfe ist der Medizinball ein letztes Mal links zu umlaufen und abschließend die Matte zu überlaufen.

Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Bundespolizei Karriere



Bundespolizei Karriere



bundespolizeikarriere



BUNDESPOLIZEI

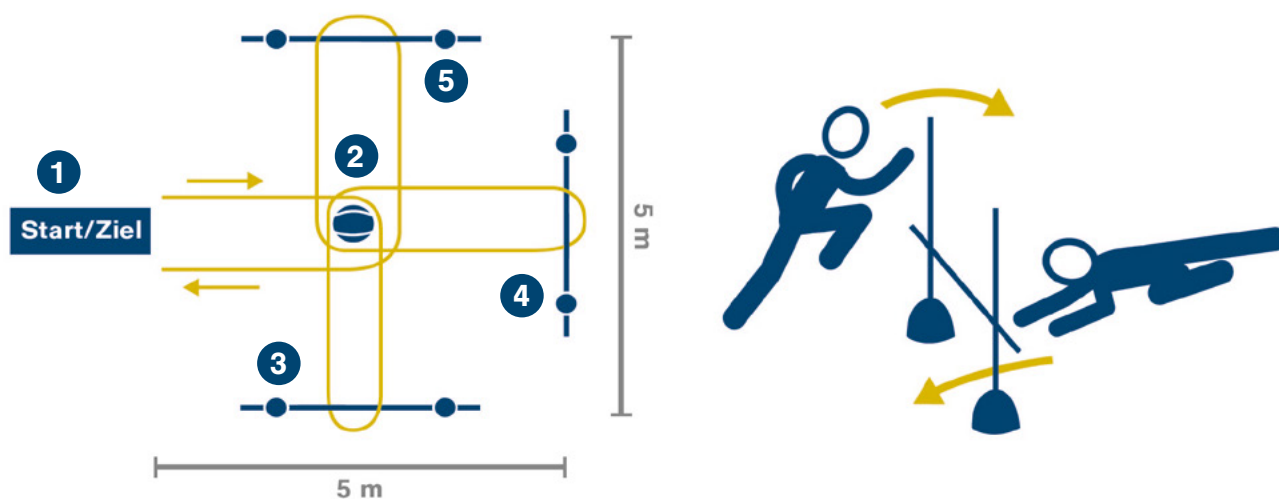
Der Medizinball darf während des Tests nicht berührt werden, Trainingshilfen dürfen jedoch berührt, verschoben und auch zum Wackeln gebracht werden. Sollte eine Trainingshilfe umgeworfen werden, ist sie unter Anrechnung der entsprechenden Zeit durch die Bewerberin/den Bewerber wieder aufzurichten. Die Zeit läuft vom Pfiff bis zum ersten Kontakt mit dem Hallenboden, nach dem Überlaufen der Matte.

Testbewertung

Der Test gilt, eine ordnungsgemäße Durchführung vorausgesetzt, bei folgenden Leistungen als ausreichend (2 von 5 Punkten) erfüllt:

	bis 17 Jahre	von 18 bis 29 Jahre	ab 30 Jahre
Bewerberinnen	21,5 s	21,0 s	22,0 s
Bewerber	18,5 s	18,0 s	19,0 s

Die Nichteinhaltung des vorgeschriebenen Testablaufs führt zur Bewertung der Übung mit dem Punktwert 0. Andere Fehler bei der Durchführung des Testes führen zu Punktabzügen.



Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



2. Pendellauf (4-mal 10 m)

Testziel

Überprüfung der Bewegungsschnelligkeit, Schnellkraft, Beweglichkeit und Gewandtheit

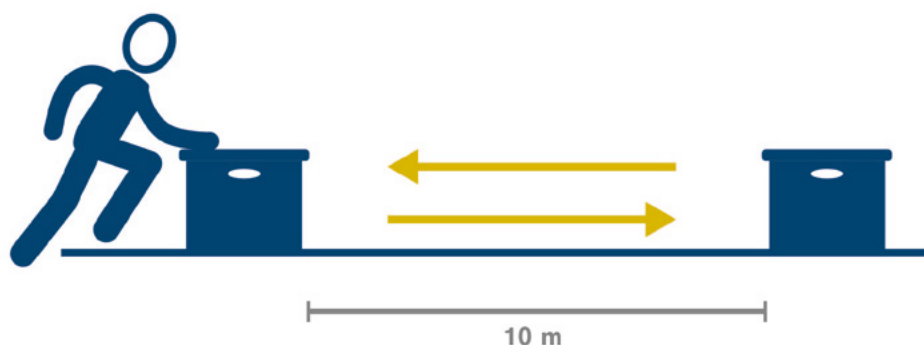
Testbeschreibung

Zwei Turnkästen (klein) stehen auf einer Linie 10 m weit auseinander. Die Bewerberin/der Bewerber startet aus einer Schrittstellung, eine Hand berührt dabei den Kasten-deckel. Auf das Kommando „Fertig-Pfiff“ sprintet die Bewerberin/der Bewerber zu dem gegenüberliegenden Kasten, tippt mit einer Hand den Kastendeckel an und sprintet wieder zurück. Insgesamt muss die 10 m Strecke zwischen den Turnkästen viermal zurückgelegt werden.

Testbewertung

Der Test gilt, eine ordnungsgemäße Durchführung vorausgesetzt, bei folgenden Leistungen als ausreichend (2 von 5 Punkten) erfüllt:

	bis 17 Jahre	von 18 bis 29 Jahre	ab 30 Jahre
Bewerberinnen	11,9 s	10,9 s	11,9 s
Bewerber	10,9 s	10,3 s	10,9 s



Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



3. 12-Minuten-Lauf

Testziel

Überprüfung der Ausdauerleistung

Testbeschreibung

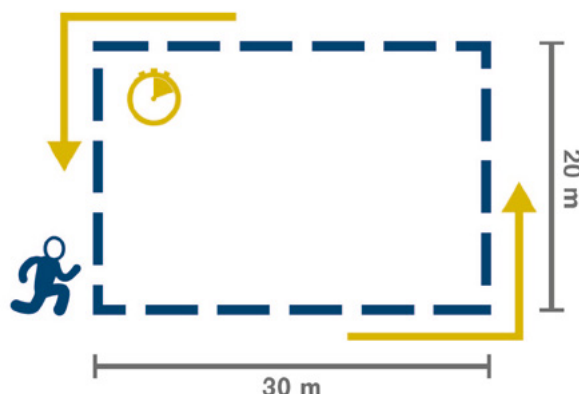
Die Bewerberin/der Bewerber steht an der Startlinie. Der Start erfolgt durch einen Pfiff. Die Bewerberin/der Bewerber soll nun ein markiertes Rechteck, mit einem Umfang von 100 m, innerhalb von 12 Minuten, entgegen dem Uhrzeigersinn, möglichst oft umrunden. Nach erfolgtem Start wird zu jeder verstrichenen Minute die noch zur Verfügung stehende Zeit zugerufen. Ist die letzte Minute angebrochen, so werden auch die jeweils verbleibenden 45, 30 und 15 Sekunden zugerufen. Ein Pfiff beendet den Lauf nach 12 Minuten.

Testbewertung

Der Test gilt, eine ordnungsgemäße Durchführung vorausgesetzt, bei folgenden Leistungen als ausreichend (2 von 5 Punkten) erfüllt:

	bis 17 Jahre	ab 18 Jahre
Bewerberinnen	19 Runden (1900 m)	20 Runden (2000 m)
Bewerber	23 Runden (2300 m)	24 Runden (2400 m)

Wird das Laufen während der 12 Minuten unterbrochen, wird nur die bis dahin zurückgelegte Strecke gewertet. Ein Weitergehen während des Tests ist zulässig.



Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Merkblatt

Augenärztliche Stellungnahme nach refraktionschirurgischem Eingriff

Für die Bewerberin oder den Bewerber

Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte müssen zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben und zu ihrem eigenen Schutz über eine gute Funktionsfähigkeit der Augen verfügen. Haben Sie Hinweise darauf, dass bei Ihnen eine Einschränkung der Sehleistung, des Farbumterscheidungsvermögens, des räumlichen Sehens, der Dämmerungssehschärfe mit oder ohne Blendung sowie des Gesichtsfeldes vorliegt, so ist eine augenärztliche Untersuchung erforderlich.

Wenn Sie Träger einer Sehhilfe sind oder eine Fehlsichtigkeit operativ (Laser) korrigiert wurde, so muss eine augenärztliche Untersuchung in jedem Fall durchgeführt werden.

Bitte führen Sie zum Untersuchungstermin Ihren Personalausweis mit und legen diesen in der Praxis vor.

Hinweis: Kosten für eine augenfachärztliche Untersuchung und Bescheinigung werden von der Bundespolizei **nicht** übernommen!

Für die Augenfachärztin oder den Augenfacharzt:

Wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber Sie aufsucht, bitten wir Sie, für den Befundbericht die Seite 2 dieses Merkblattes zu benutzen und zu jedem Punkt (1-5) Stellung zu nehmen.

Die Bewerberin oder der Bewerber legt Ihnen zum Untersuchungstermin einen Personalausweis vor. Bitte notieren Sie die Ausweisnummer und bestätigen die Angaben auf Seite 2 (oben) mit Ihrem Praxisstempel und Unterschrift.

Vielen Dank!



Augenärztliche Stellungnahme nach refraktionschirurgischem Eingriff

Praxisstempel/Unterschrift

Familien-/Geburtsname	
Vorname(n)	
geboren am	
Straße	
Wohnort	

ausgewiesen durch Personalausweisnummer _____

Untersuchungsdatum: _____

1. Datum des Abschlusses der refraktionschirurgischen Behandlung:

2. Behandlungsmethode: _____

Ggf. Nebenwirkungen der refraktionschirurgischen Behandlung:

3. Präoperativer Korrekturbedarf (ggf. sphärisches Äquivalent)

Ferne:

Nähe:

R: _____

R: _____

L: _____

L: _____

4. Prognostische Einschätzung hinsichtlich Stabilität des
Behandlungsergebnisses

5. Sonstige Befunde oder Bemerkungen:

Ort, Datum

Unterschrift und Stempel des Augenarztes

Informationsblatt

Polizeiärztliche Untersuchung

An die Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten des Bundes werden hohe körperliche Anforderungen gestellt, die eine uneingeschränkte und absehbar langfristige gesundheitliche Eignung erfordern. Durch eine Untersuchung im Zuge des Eignungsauswahlverfahrens wird diese durch Ärzte der Bundespolizei festgestellt.

Im Falle schwerwiegender Erkrankungen nach Unfällen und/oder Operationen sowie bei noch andauernden Behandlungen müssen die entsprechenden ärztlichen Berichte in einem gesonderten, mit der Aufschrift „vertrauliche Ärztsache“ gekennzeichneten Umschlag den allgemeinen Bewerbungsunterlagen beigelegt werden.

Gesundheitliche Anforderungen:

- kein Übergewicht (BMI über 27,5 kg/m²)
- kein Untergewicht (BMI unter 18 kg/m²)

Body-Mass-Index (BMI) = Körpergewicht [kg] dividiert durch das Quadrat der Körpergröße [m²].

- keine Funktionsbehinderungen oder Bewegungseinschränkungen, die das Laufen, Stehen, Sitzen oder Schreiben beeinflussen
- ausreichende Sehfähigkeit (siehe Informationsblatt Sehfähigkeit)
- leistungsfähiges Herz-Kreislauf-System (da die Anforderungen an die Ausdauerleistungsfähigkeit besonders hoch sind, wird jeder Bewerberin und jedem Bewerber ausdrücklich empfohlen, sich mithilfe eines regelmäßigen Ausdauertrainings auf den Kreislauffunktionstest vorzubereiten)
- intaktes Hormonsystem

Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Bundespolizei Karriere



Bundespolizei Karriere



bundespolizeikarriere



BUNDESPOLIZEI

- gesunde Zähne, abgeschlossene kieferorthopädische Behandlungen
- festsitzender oder herausnehmbarer Zahnersatz muss den besonderen körperlichen Beanspruchungen des Polizeiberufs gerecht werden
- nach Operationen muss eine Heilungsbewährung von in der Regel 12 bis 24 Monaten vorliegen – je nach Art und Umfang des operativen Eingriffs, bei Laseroperationen des Auges mindestens 6 Monate

Ausschlussgründe:

Allergische Erkrankungen

- Asthma bronchiale, bronchiale Hyperreagibilität
- ganzjährige und/oder starke Allergien mit erforderlicher Dauermedikation
- Hausstaubmilbenallergie (ganzjährige Allergie) mit Symptomen und Therapie wie Encasing
- zurzeit laufende Hyposensibilisierung

Augenerkrankungen/Sehchwächen

- siehe Informationsblatt Sehfähigkeit

Autoimmunerkrankungen

- Erkrankungen aus dem rheumatischen Formkreises (Rheuma, Kollagenose)
- Multiple Sklerose

Blutgerinnungsstörungen, Bluterkrankungen

- Hämophile (z.B. Faktor V Leiden)
- chronische Anämie

Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Erkrankungen der Haut

- chronisch rezidivierende Hauterkrankung wie z.B. Schuppenflechte, Neurodermitis, allergische Ekzeme

Erkrankungen der inneren Organe

- Herzfehler, Herz- und Kreislauferkrankungen
- Nierenfehlbildungen bzw. Nierenfunktionsstörungen
- Zustand nach Milzentfernung
- chronische entzündliche Darmerkrankungen (z.B. Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
- chronische Lebererkrankungen
- chronische Infektionen (z.B. Hepatitis B+C, HIV)

Erkrankungen des Kiefers und der Zähne

- laufende kieferorthopädische Behandlungen
- kariöse Zähne
- Vollprothesen

Nahrungsmittelunverträglichkeiten

- Laktoseintoleranz
- Glutenunverträglichkeit/Sprue
- Nussallergie
- Fructoseintoleranz

Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Psychische Störungen, Verhaltensstörungen

- psychiatrische Erkrankungen – auch in den Vorjahren (z.B. Depressionen, Angststörungen, Zwangsstörungen, ADS/ADHS)
- psychosomatische Störungen
- Essstörungen
- Selbsttötungsversuche
- Suchterkrankungen (auch nach Behandlung/Therapie)
- zur Zeit laufende psychotherapeutische Behandlungen (bei bereits abgeschlossener Therapiemaßnahme sind entsprechende fachärztliche Befundberichte vorzulegen)

Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates

- Bandscheibenvorfall und Zustand nach Bandscheiben-OP
- Wirbelbogenschlussstörungen, Wirbelgleiten
- schlecht verheilte Knochenbrüche mit Funktionseinschränkungen
- Bewegungseinschränkungen an den großen Gelenken
- höhergradiger Verschleiß (Arthrose) von großen Gelenken
- fehlende Gliedmaßen (z.B. Daumen)
- Fehlanlage von großen Gelenken

Stoffwechselerkrankungen

- Diabetes Mellitus (Typ 1 und 2)
- Schilddrüsenfunktionsstörungen
- Erkrankung der Bauchspeicheldrüse
- gestörtes Hormonsystem

**Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de**



Chronische Erkrankungen des zentralen Nervensystems

- Krampfleiden
- Migräne, häufige Kopfschmerzen

Sonstige Erkrankungen

- Zuerkennung eines Grades der Behinderung (GdB)
- Zuerkennung einer Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE)
- Störungen des Gehör, -Gleichgewichts- oder Geruchssinns
- Sprachfehler, die die Kommunikation beeinträchtigen
- Erkrankungen mit erforderlicher Dauermedikation

Mit Sicherheit
vielfältig.
komm-zur-
bundespolizei.de



Bundespolizei Karriere



Bundespolizei Karriere



bundespolizeikarriere



BUNDESPOLIZEI



Informationsblatt des Polizeiärztlichen Dienstes der Bundespolizei für Bewerberinnen/Bewerber über die Polizeiärztliche Untersuchung

An die Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamten des Bundes werden im Dienst sehr hohe körperliche Anforderungen gestellt, die eine uneingeschränkte gesundheitliche Eignung auch für die folgenden Jahre erfordern. Durch eine polizeiärztliche Untersuchung wird die gesundheitliche Eignung der Bewerberinnen und Bewerber im Rahmen des Eignungsauswahlverfahrens (EAV) festgestellt.

Das vorliegende Informationsblatt soll Sie über wesentliche gesundheitliche Anforderungen und mögliche Ausschlusskriterien im Vorfeld informieren. Im Falle von schwerwiegenden Erkrankungen, Unfällen, Operationen – vor allem in den letzten 5 Jahren – oder noch andauernden Behandlungen, legen Sie bitte Ihrer Bewerbung ärztliche Befundberichte in einem gesonderten mit „vertrauliche Arztsache“ gekennzeichneten Umschlag für die Polizeiärztin/den Polizeiarzt der Bundespolizei bei.

Gesundheitliche Anforderungen:

- kein Übergewicht (BMI über 27,5 kg/m²) bzw. Untergewicht (BMI unter 18 kg/m²). Body-Maß-Index (BMI): Körpergewicht (kg):Körpergröße (m²)
- keine Funktionsbehinderungen oder Bewegungseinschränkungen, die das Laufen, Stehen, Sitzen oder Schreiben beeinflussen
- ausreichendes Sehvermögen auch ohne Sehhilfe (Brille)
(Träger einer Sehhilfe erhalten vom Einstellungsberater ein entsprechendes Informationsblatt)
- gutes Farbunterscheidungsvermögen und räumliches Sehen
- leistungsfähiges Herz-Kreislaufsystem
(da die Anforderungen an die Ausdauerleistungsfähigkeit besonders hoch sind, wird jeder Bewerberin/jedem Bewerber ausdrücklich empfohlen, sich mit Hilfe eines regelmäßigen Ausdauertrainings auf den Kreislauffunktionstest vorzubereiten)
- saniertes, kariesfreies Gebiss. Kein herausnehmbarer Zahnersatz (Teil- oder Totalprothesen). Abgeschlossene kieferorthopädische Behandlung
- das Hormonsystem muss intakt sein



Ausschlussgründe insbesondere:

SEITE 2 VON 2

- Zustand nach operativen Eingriffen an Gelenken in den letzten 12 – 24 Monaten
- Zustand nach Bandscheibenoperationen
- Wirbelgleiten
- Augenlaseroperationen in den letzten 6 Monaten und Tragen von Kontaktlinsen
- Allergien mit erforderlicher Dauermedikation
- chronisch-rezidivierende Hauterkrankungen, z.B. Schuppenflechte, Neurodermitis
- chronisch-rezidivierende Lungen- und Atemwegserkrankungen z. B. Asthma bronchiale, hyperreagibles Bronchialsystem
- chronisch-rezidivierende Darmerkrankungen z.B. Colitis ulcerosa, Morbus Crohn
- chronische Infektionen z.B. Hepatitis B und C
- Blutgerinnungsstörungen
- chronische Erkrankungen des zentralen Nervensystems z.B. hirnorganische Anfälle, Migräne
- Störungen des Gehör-, Gleichgewichts- oder Geruchssinnes
- Stoffwechselkrankheiten (z.B. Schilddrüsenfunktionsstörungen, Zuckererkrankung)
- Autoimmunerkrankungen z. B. Rheuma
- Sprachfehler, die die Kommunikation beeinträchtigen
- Selbsttötungsversuche
- zur Zeit laufende psychotherapeutische Behandlungen

(bei bereits abgeschlossenen Therapiemaßnahmen sind entsprechende fachärztliche Befundberichte vorzulegen)

Kosten für Atteste oder Bescheinigungen werden von der Bundespolizei nicht übernommen!